

GRAUBÜNDEN

Nummer 79 | Februar 2022

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial



Liebe Leserin

Lieber Leser

Viele unserer christlichen Feste haben in der Zeit ihrer Entstehung vorchristliche Glaubensvorstellungen aufgenommen und transformiert. Am Beispiel des Festes «Mariä Lichtmess», das auch als Fest «Darstellung des Herrn» bekannt ist, lässt sich dies deutlich aufzeigen. Sie erfahren mehr über die verschiedenen Thesen zur Entstehung des Festes in unserem Hauptartikel (S. 2–3). Doch unabhängig von den Wurzeln dieses Festes –, es ist und bleibt ein Fest der Hoffnung, das wir freudig begehen dürfen.

Hoffnung begleitet uns auch beim Thema Klimawandel, dem sich die ökumenische Kampagne 2022 widmet. Über die Kampagne selber erfahren Sie in unserem nächsten Heft mehr, doch die Impulsveranstaltung mit Workshops für Graubünden findet bereits in diesem Monat statt. Auf Seite 3 finden Sie dazu alle Angaben.

Fastenopfer hat seinen Namen geändert und das Logo angepasst. Wie sich Überlegungen und Erkenntnisse aus der Gegenwart in der Grafik niedergeschlagen haben, lesen Sie auf den Seiten 4 und 5.

Nicht nur die Hoffnung, auch unser Glaube braucht immer wieder Nahrung. Solche bietet eine Erzählung der heiligen Scholastika (S. 5–6): Ihr Bruder, der heilige Benedikt, verweigerte ihren Wunsch – nicht so Gott. Papst Gregor der Grosse (6. Jh.) meinte dazu: «Jene vermochte mehr, weil sie mehr liebte.» Eine solche Liebe, solch starkes Gottvertrauen und hingebungsvolles Gebet wünsche ich uns allen. Immer wieder.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

LICHT, DAS DIE DUNKELHEIT VERTREIBT

Am 2. Februar feiern wir das Fest Mariä Lichtmess. Traditionellerweise mit Kerzenweihe und Lichterprozessionen. Das Fest, das auch unter dem Namen «Darstellung des Herrn» bekannt ist, hat eine vielschichtige Geschichte.

Am 2. Februar, genau 40 Tage nach Weihnachten, feiert die Katholische Kirche das Fest «Darstellung des Herrn», auch als «Mariä Lichtmess» (oder Mariä Reinigung, Purificatio Mariae) bekannt. Traditionell beschloss dieses Fest den weihnachtlichen Festkreis. Vor der Liturgiereform war es üblich, erst an diesem Tag die Krippe und den Weihnachtsbaum aus der Stube zu entfernen. Seit der Liturgiereform endet die Weihnachtszeit bereits mit dem Fest «Taufe des Herrn» am ersten Sonntag nach dem 6. Januar.

Jüdisches Reinigungsritual

Mariä Lichtmess lehnt sich an das jüdische Reinigungsritual an, dem sich die Mutter Jesu – wie alle jüdischen Mütter – unterzog. So galt eine Frau im Alten Testament laut jüdischen Gesetzen 40 Tage nach der Geburt eines Kindes als kultisch «unrein». Die kultische Reinheit oder Unreinheit war zur Zeit des Tempels ein wichtiger Bestandteil des Lebens. Nach einer Geburt «reinigte» sich die Mutter spirituell. Dabei gab es unterschiedliche Fristen, je nachdem, ob die Frau ein Mädchen oder einen Jungen bekommen hatte. Nach der Geburt eines Jungen brauchte die Frau 40 Tage: sieben Tage der Unreinheit und weitere 33 Tage, um die Reinheit wiederzuerlangen.

Nachdem der Geburt eines Mädchens waren 80 Tage nötig: 14 Tage der Unreinheit und weitere 66 Tage, um wieder kultisch rein zu sein. Der Rabbiner Samson Raphael Hirsch (1808–1888) begründete diese doppelte Zeit von Unreinheit und Reinheit damit, dass der Mutter dadurch bewusst werde, wie wichtig ihre Aufgabe sei, Vorbild für die Tochter zu sein und sie damit zu Ehrfurcht, Barmherzigkeit, Bescheidenheit und Gastfreundschaft zu erziehen. Die jüdische Mutter trage viel mehr Verantwortung für die erfolgreiche Erziehung der Tochter als der Vater gegenüber dem Sohn. Zwar müsse der Vater seinen Sohn die Tora lehren und ihm beruflich helfen –, doch dies sind Kenntnisse und Fertigkeiten, die er auch von anderen Menschen lernen könnte.



Maria, die Mutter Jesu, war also nach 40 Tagen wieder «rein» – zusammen mit Josef ging sie mit ihrem Erstgeborenen in den Tempel, um ihn auszulösen. Alle erstgeborenen Söhne waren Gott als Eigentum vorbehalten (Ex 13,2; 13,12) und mussten mit einem Opfer ausgelöst werden (Num 18,16). Jesus wurde in den Tempel gebracht und vor Gott «dargestellt.»

Historischer Ursprung des Festes

Den historischen Ursprung des Festes Mariä Lichtmess wird von Historikern meist in der vorchristlichen Sühneprozession (Lupercalia) vermutet, die alle fünf Jahre in Rom durchgeführt wurde. Gerne wird auch das Imbolg-Fest damit in Verbindung gebracht, das eines der vier grossen irischen Feste war: Man glaubte, dass die Sonne einen Sprung mache und die Tage von da an wieder länger würden. Als christliche Reaktion auf diese vorchristlichen Feste und Vorstellungen seien die Kerzenweihe und die Lichterprozessionen in den Mittelpunkt des Festes Mariä Lichtmess gerückt – so die These. Ausgehend von der Lichtsymbolik habe das Fest seinen Namen erhalten (von Lichtmesse). Zu Mariä Lichtmess wird traditionell der Jahresbedarf an Kerzen für die Kirchen geweiht. Die Gläubigen bringen an diesem Tag auch ihre Kerzen für den häuslichen Gebrauch zur Segnung in den feierlichen Gottesdienst mit. Von den gesegneten Kerzen glaubte man früher, dass sie Unheil abwehren. Besonders die schwarzen Wetterkerzen («Donnerkerzen») sollten vor Gewitter und Stürmen schützen. Mancherorts findet mit den zuvor gesegneten Kerzen nach alter Tradition eine Lichterprozession statt (in Erinnerung an den Tempelgang Mariens).

Unterschiedliche Daten

Das Fest Mariä Lichtmess ist im 4. Jahrhundert in Jerusalem erstmals bezeugt. Allerdings wurde Mariä Lichtmess anfangs am 14. Februar, entsprechend 40 Tage nach dem früheren Termin des Weihnachtsfestes (6. Januar), gefeiert, wie es heute noch in der Orthodoxen Kirche Brauch ist. Als im Westen das Fest der Geburt Christi auf den 25. Dezember vorrückte, rückte dieser Festtermin nach und damit auf den 2. Februar.

Das 542 durch Kaiser Justinian I. (527–565) für Byzanz angeordnete Fest wurde in Rom übernommen. Bereits im 7. Jahrhundert gehörte in Rom an diesem Tag eine Lichterprozession zur Tradition. Die römische Kalenderreform hat das Wesen dieses Festes als Herrenfest hervorgehoben und es darum «Darstellung des Herrn» genannt.

Verschiedene Aspekte

Wie die obige kurze Darstellung zeigt, haben in diesem Fest verschiedene Einflüsse und Aspekte zusammengefunden. Ein wichtiger Aspekt, der



noch nicht genannt wurde, ist die Symbolkraft der brennenden Kerze für Jesus Christus als das «Licht der Völker» und «Licht der Welt». Gerade im französischen Sprachraum sind Lichterprozessionen in den Kirchen und Kerzenmärkte teilweise bis heute verbreitet. Das Fest heisst im Französischen deshalb «Chandeleur» und erinnert daran, dass Christus das Licht der Welt ist. Traditionell gibt es am 2. Februar in Frankreich Crêpes, wobei die runde Form und die goldene Farbe an die Sonne erinnern sollen.

Dachs und Murmeltier

Mit dem Tag Mariä Lichtmess haben sich auch viele Bauernregeln verbunden. Eine weitreichende lautet: «Wenn der Dachs zu Mariä Lichtmess mittags zwischen 11 und 12 Uhr seinen Schatten sieht, muss er noch vier Wochen in seinem Bau bleiben.» Deutsche Einwanderer haben in Pennsylvania aus Mangel an Dachsen, diesen Brauch auf das Murmeltier übertragen. Bis heute wird in mehreren Orten in den Vereinigten Staaten und in Kanada am 2. Februar der «Groundhog Day» begangen. An diesem Tag werden öffentlich und teilweise im Rahmen von Volksfesten Waldmurmeltiere (*Marmota monax*) zum ersten Mal im Jahr aus ihrem Bau gelockt. Wenn das Tier «seinen Schatten sieht», wenn also die Sonne scheint, soll der Winter noch weitere sechs Wochen andauern.

Das wahre Licht in der Welt

Auch wenn viele der alten Bräuche verschwunden oder in Vergessenheit geraten sind, so bleibt das starke Symbol des Lichtes durch alle Zeiten bestehen. Weihnachten ist vorbei, aber die Botschaft vom «Licht, das die Dunkelheit vertreibt», nährt weiter unsere Hoffnung. Gerade in diesen Zeiten der Unsicherheit. Nicht nur an Mariä Lichtmess, sondern immer dann, wenn wir eine Kerze anzünden und uns in Erinnerung rufen, wer das wahre Licht der Welt ist. (sc)

Der «Groundhog Day», der seit der US-Filmkomödie «Und täglich grüsst das Murmeltier» auch bei uns bekannt ist, fusst auf Bräuchen von Mariä Lichtmess.



Katholische Landeskirche Graubünden
Baselgia catolica Grischun
Chiesa cattolica dei Grigioni

ONLINE-IMPULSVERANSTALTUNG ZUR ÖKUMENISCHEN KAMPAGNE

Am 2. Februar findet die Impulsveranstaltung für Graubünden zur ökumenischen Kampagne 2022 wiederum online statt.

**Fernando Castrillón
Zapata bei
einem Projektbesuch
in Natagaima.**

Die ökumenische Kampagne, die seit Jahrzehnten die vorösterliche Fastenzeit begleitet, widmet sich auch in diesem Jahr dem Thema Klimagerechtigkeit. Klimagerechtigkeit bedeutet, dass Länder, die über ihre Verhältnisse leben, am meisten für den Klimaschutz tun und Verantwortung übernehmen sollen – Länder wie die Schweiz.

Die Klimakrise bedroht nicht nur die Menschen im globalen Süden, sondern zeigt auch bei uns bereits starke Auswirkungen. Deshalb legt die ökumenische Kampagne den Fokus bewusst auf Projekte im In- und Ausland. Die Impulsveranstaltung will für die Gestaltung der Fastenzeit Anleitungen geben, sowohl für Gottesdienste, den Religionsunterricht wie auch für Aktionen im pfarreilichen Leben.

Kolumbien und Landquart

Als Referent wird Fernando Castrillón Zapata aus Kolumbien zugeschaltet. Er wird berichten, wie sich die Lebensbedingungen mit klimaenergetischen Massnahmen verbessern. Als Projekt vor Ort zeigt uns die katholische Kirche Landquart, wie ein Solarzellendach realisiert werden konnte. In drei Workshops wird anschliessend in Klein-



gruppen gearbeitet und referiert. Die Themen der Workshops sind: «Klimagespräche in der Region lancieren», «Unterrichtsmaterialien für alle Schulstufen», «Neue Medien für den Unterricht».

Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierten, v. a. Unterrichtende, Kirchenvorstände, Pfarrpersonen und Freiwillige. Die Impulsveranstaltung wird auch dieses Jahr online stattfinden. Bei Anmeldung wird im Vorfeld ein Zoom-Link verschickt, der auch auf der Homepage der Landeskirchen (www.gr.kath.ch) abgerufen werden kann. Anmeldung unter rita.gianelli@gr-ref.ch oder 079 406 94 99. (pd)

NEUER NAME FÜR FASTENOPFER

**Nach 60 Jahren ändert Fastenopfer seinen Namen. Die Anforderung:
Eine Balance schaffen zwischen Aufbruch und Tradition.**

Seit dem 1. Januar 2022 heisst das Hilfswerk Fastenopfer neu Fastenaktion. Mit dem Namenswechsel wurde auch das Logo überarbeitet. Fastenaktion setzt sich weiterhin für eine Welt ohne Hunger ein. Dies kommt auch im Motto der Organisation zum Ausdruck «Gemeinsam Hunger beenden».

Fastenaktion wurde als Fastenopfer in den 60er-Jahren von den Katholikinnen und Katholiken der Schweiz gegründet. Dies spiegelte sich

auch im ursprünglichen Logo mit dem Kreuz wieder. Das Hilfswerk Fastenopfer weist eine geschätzte Bekanntheit von 80 Prozent in der Schweizer Bevölkerung aus. Doch dieselben Studien zeigen auf, dass das Wissen über die Arbeit und die Hintergründe der Organisation nur wenigen bekannt ist. Das Werk fördert soziale, kulturelle, politische, wirtschaftliche und auch individuelle Veränderungen hin zu einer nachhaltigen Lebensweise. Dafür arbeitet die Organisation mit Partnerorganisatio-

nen in 14 Ländern in Afrika, Asien, Lateinamerika sowie mit Organisationen in der Schweiz zusammen. Doch die jährlich über 300 begleiteten Projekte, internationalen Programme und Kampagnen sind zu wenig bewusst. Gerade jüngere Generationen und Menschen, die der Kirche gegenüber kritisch eingestellt sind, werden durch die doppelte kirchliche Konnotation – Opfer und Fasten – im Deutschen und Italienischen eher abgeschreckt. Wer nicht kirchlich sozialisiert wurde, den irritieren diese Begriffe und die Bildsprache.

Wurzeln beibehalten

Der Balanceakt wurde mit einer sanften Renovation umgesetzt, der die Wurzeln nicht verleugnet. Die harten Kanten des bekannten Signets werden weicher, die Figur beweglicher, mehrdeutiger und aktiver. Der Organisationsname der Suisse romande «Action de Carême» wird zum nationalen Namen. Auf Deutsch wandelt sich Fastenopfer zu Fastenaktion und auf Italienisch wird Sacrificio Quaresimale zu Azione Quaresimale.

Die Aktion, das Handeln, wird im überarbeiteten Logo ersichtlich: Das dominante Kreuz wird zu einer doppeldeutig lesbaren Figur: Ein Mensch



oder Kreuz im Zentrum zeigt den Menschen im Mittelpunkt und die christliche Verankerung. Die geteilte Hostie wird zu einem gebrochenen Kreis als Symbol für eine noch unfertige, leidende und ungerechte Welt, aber auch für ein gebrochenes Brot. Der Kreis zeigt zugleich die Verbundenheit unter den Menschen und die Notwendigkeit, sich zusammenzuschliessen, um gemeinsam Veränderungen zu bewirken. (pd/sc)

Der Wechsel vom alten zum neuen Logo.

UNBEIRRRBAR IM GLAUBEN

Oft vermag das Gebet mehr als das sture Einhalten von Regeln. Dies illustriert eine schöne Erzählung der heiligen Scholastika, der wir am 10. Februar gedenken.

Es ist nicht gesichert, dass der weltberühmte Mönch aus Nursia, Benedikt, eine Zwillingsschwester hatte. Aber ausgeschlossen ist es nicht. Einzelne Biografien bezeichnen Scholastika als Schwester Benedikts, andere gar als seine Zwillingsschwester. Wobei es schon etwas viel ist, von einer veritablen Biografie zu sprechen. Die Hauptquelle für Informationen zu ihrem Leben ist Papst Gregor der Grosse (540–604), der in einem seiner fünf Bücher «Dialoge» die Geschwister aus dem Städtchen Nursia darstellt.

Gemeinschaft als Ideal

Bruder und Schwester dürften sie allemal gewesen sein. Ob das mit den Zwillingen stimmt, werden wir wohl nie genau herausfinden. Die Biografie hat auch legendenhafte und erbauliche Züge.

Benedikt von Nursia ist vor allem bekannt durch die Regel, mit der er das westliche zönotische Mönchtum begründete. Die Zönoten sind jene

Mönche, die in einer Gemeinschaft leben. Im Unterschied dazu lebten beispielsweise die Wüstenmönche zu gewissen Zeiten als Eremiten.

Die Gemeinschaft der Zönoten sollte eine Schule für den Dienst am Herrn sein. Nicht der Mönch als Einzelkämpfer, sondern die Mönche geeint in Arbeit, Gebet und Lesung in Gemeinschaft gelten für Benedikt als das Ideal monastischen Lebens.

Seine Schwester Scholastika ist bekannt dafür, dass sie das erste Benediktinerinnenkloster aufgebaut hat. Dies nahe beim Kloster Montecassino, das ihr Bruder Benedikt auf den Ruinen eines Apollontempels errichtet hatte. Scholastika begründete das erste Benediktinerinnenkloster in Piumarola, nicht weit von der heutigen Stadt Cassino, südlich von Rom.

Kurze Kindheit

Das ist lange her! Als Geburtsdatum gilt das Jahr 480. Scholastika und Benedikt sollen also im

Fresko in der Klosterkirche Sacro Speco, Subiaco (15. Jh.): Benedikt schlug den Wunsch seiner Schwester ab, aber Gott erhörte ihr Gebet und liess sofort ein orkanartiges Gewitter niedergehen.



gleichen Jahr zur Welt gekommen sein. Ihr Vater soll Eutropius aus der Familie der Anicier gewesen sein, eine Art Verwalter des Städtchens Nursia (Umbrien/IT). Die Mutter Claudia soll wenige Wochen nach der Geburt der Zwillinge gestorben sei. Damals waren die Geburten noch viel komplizierter, und nicht selten verstarb entweder die Mutter oder das Neugeborene – oder beide.

Auch bezüglich der Selbständigkeit der Kinder und Jugendlichen war es im 5. Jahrhundert anders: Von Benedikt und Scholastika ist überliefert, dass sie bereits im Alter von 12 Jahren von zu Hause auszogen und im fernen Rom lebten. Benedikt hat dort studiert. Scholastika hat ihn begleitet. Ihr Wohnhaus wird heute noch gezeigt in der Kirche San Benedetto in Piscinula; integriert in die Kirche aus dem 11. Jahrhundert befinden sich Mauern des alten Hauses der Anicier –, also derjenigen Familie, aus der Vater Eutropius stammte.

Sehnsucht nach Ruhe

Das Leben in der Stadt Rom war für die beiden Kinder aus dem gebirgigen Land um Nursia anspruchsvoll. Voll Neugierde entdeckten sie die Stadt, – doch schnell sehnten sie sich zurück nach der Natur und der Ruhe, nach Ordnung und bescheidenem Lebensstil. Benedikt zog sich im Verlauf des Studiums bald zurück und lebte während Jahren als Einsiedler in der Nähe des Flusses Aniene, der die Weltstadt Rom mit frischem Trinkwasser versorgte. Seine Schwester könnte wieder

nach Hause zurückgekehrt sein. Sie schlug das Erbe aus und führte in Nursia – später wohl auch bei Subiaco – ein gottgeweihtes Leben als unverheiratete Frau.

Die Geschwister ergänzten sich

Die Wege der Geschwister kreuzten sich wieder, als Benedikt nach unseligen Erlebnissen (Vicovaro), das Anienetal hinter sich liess. Er hatte nun genug Erfahrungen gesammelt und wollte auf dem Hochplateau oberhalb der Stadt Cassino den alten Apollontempel in das erste Benediktinerkloster umgestalten. Traditionell gilt das Jahr 529 als Gründungsjahr. Im Alter von 49 Jahren führt Benedikt eine stetig wachsende religiöse Gemeinschaft in die Zukunft. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte er die Grundzüge seiner Regel aufgeschrieben. Ob seine Schwester Scholastika das sogenannte Kloster Piumarola – nur 7 Kilometer vom Kloster ihres Bruders entfernt – für sich und Gefährtinnen genutzt hat, ist unklar. Auf jeden Fall wird Scholastika in der Hagiografie fast ausschliesslich als Ergänzung zu ihrem Bruder Benedikt dargestellt. Daher erstaunt es nicht, dass Scholastika bei der Gründung von Montecassino nicht fehlen durfte und in der Nähe ihren Wohnsitz erhielt.

Die beiden Geschwister ergänzten sich. Das zeigt die folgende Erzählung, die Papst Gregor ausführt: Einmal im Jahr – zum letzten Mal vielleicht am 6. Februar 543 – sollen sich Benedikt und Scholastika getroffen haben. Scholastika war unglücklich darüber, dass der regelstrenge Benedikt frühzeitig in sein Kloster zurückkehren wollte. Scholastika wollte sich weiter mit Benedikt unterhalten – möglich, dass sie ihren baldigen Tod nahen fühlte. Sie bat ihren Bruder inständig, noch etwas bei ihr zu Besuch zu bleiben. Benedikt aber drängte zum Aufbruch, da er gemäss der Regel bei Anbruch der Nacht im Kloster zu sein hatte. Scholastika betete in ihrer Not zu Gott. Da begann ein so heftiges Gewitter, dass Benedikt aufgrund des starken Regens gezwungen war, bis am Morgen bei seiner Schwester zu verbleiben. Der Kommentar von Scholastika lässt aufhorchen: «Ich bat dich, doch dein Herz war verhärtet und du hörtest nicht. So bat ich Gott, und er erhörte mich.» Papst Gregor kommentiert die Episode mit den Worten: «Jene vermochte mehr, weil sie mehr liebte.»

Ein unbeirrbarer Glaube

Scholastika gilt als kluge und warmherzige Christian. Ihre Liebe zu ihrem Bruder war stärker als dessen Regeltreue. Das Gebet vermag oft mehr als die Regeln! Diese Einsicht verbinden wir mit Scholastika. Die heilige Scholastika glänzt nicht durch eine eigene weltbekannte Klosterregel; sie glänzt durch einen unbeirrbaren Glauben.

P. Markus Muff

AGENDA IM FEBRUAR

BREIL/BRIGELS



Uffeci parochial/Kath. Pfarramt

Via Principala 41
7165 Breil/Brigels
info@pleiv-breil.ch
www.pleiv-breil.ch

Plevon sur Sajan

Telefonin 079 131 45 07
plevon@pleiv-breil.ch

Secretariat

Petronella Meier-Spescha
Telefon 081 941 17 18
info@pleiv-breil.ch

Survetschs divins

Mardis, igl 1. da fevrer

09.30 Dardin: S. Messa

Mesjamna, ils 2 da fevrer

Presentaziun dil Segner

09.30 Breil: S. Messa
Caudonn Eugen Deflorin

17.00 Andiast: S. Messa cun
benedicziun dallas candeilas,
dil paun e dalla gula
(en baselgia Andiast)

5. dumengia ordinaria

Unfrenda per la Caritas grischuna

Sonda, ils 5 da fevrer

17.30 Danis: S. Messa cun las
famiglias dils premcom-
municants

19.00 Dardin: S. Messa per la
dumengia cun benedicziun
dallas candeilas, dil paun e
dalla gula
Mf Anselm ed Anna Maria
Caminada-Deplazes cun fam.

Dumengia, ils 6 da fevrer

09.00 Breil: S. Messa cun bened-
icziun dallas candeilas, dil
paun e dalla gula
Mf Annamaria e Sepp
Balett-Tenner cun fam.;
Victor Livers

10.30 Danis: S. Messa cun bened-
icziun dallas candeilas, dil
paun e dalla gula
Mf Maria Caduff-Zortea;
Justina Cathomen-Jacommet;
Franz Alig

Mesjamna, ils 9 da fevrer

09.30 Breil: S. Messa
Trentavel Gion Sievi
Bundi-Vincenz

Gievgia, ils 10 da fevrer

Vigelgia Nossadonna da Lourdes

09.30 Danis: S. Messa

6. dumengia ordinaria

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Sonda, ils 12 da fevrer

19.00 Breil: S. Messa per la
dumengia
Mf Elias Albin; Guido
Cathomas; Gerold e Helena
Carigiet-Posch ed affons
(davosa ga); Clemens
Cavegn e parents

Dumengia, ils 13 da fevrer

09.00 Dardin: S. Messa
10.30 Andiast: S. Messa
Mf Eduard Spescha;
Curicus Sgier

Mardis, ils 15 da fevrer

09.30 Dardin: S. Messa

Mesjamna, ils 16 da fevrer

09.30 Breil: S. Messa
17.00 Andiast: S. Messa
(en caplutta da s. Antoni)

7. dumengia ordinaria

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Sonda, ils 19 da fevrer

17.30 Breil: S. Messa per la
dumengia
Trentavel Georgina
Camenisch-Cathomas

19.00 Danis: S. Messa per la
dumengia
Mf Placi Cavegn; Marcus
Flepp; frars Gion Antoni e
Gabriel Caduff; Leonard Ca-
duff; Anna Caduff-Derungs

Dumengia, ils 20 da fevrer

09.00 Andiast: S. Messa
Mf Margrita Spescha-
Cathomas (davosa ga);
Victoria Vincenz

10.30 Dardin: S. Messa
Mf Giachen Gieri e Mengia
Casanova-Desax

18.00 Breil: Survetsch divin
ecumen

Mesjamna, ils 23 da fevrer

S. Policarp

09.30 Breil: S. Messa

8. dumengia ordinaria

Sonda, ils 26 da fevrer

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

17.30 Andiast: Survetsch divin
dil Plaid, preparaus dalla
gruppa liturgica

Dumengia, ils 27 da fevrer

09.00 Danis: Survetsch divin
dil Plaid, preparaus dalla
gruppa liturgica

10.30 Breil: Survetsch divin dil
Plaid, preparaus dalla
gruppa liturgica

Squard anavos

Rorate



Foto: Imelda Vincenz

Da rorate han ils affons d'Andiast embelliu la s. messa cun cant. Suentar il survetsch divin han els procurau per ina sorpresa e han buca mo cantau, mobein era presentau in pign sault modern. Bien engraziament als affons ch'ei separticipai.

Ils premcommunicants sepresentan

Primavera proxima retscheivan a Breil: **Jake Bergamin, Laura Vincenz, Luca Schmed, Lucas Balett e Selina Cathomas** ed a Danis: **Aiyana Bundi, Eleonora Clara Battista, Franco Fankhauser e Ladina Hitz** lur emprema sontga Communiun. Il temps da preparaziun ha gia entschiet e perquei vegn ad haver liug entginas occurrenz, sco era per exempel, menziunau giusut la s. Messa da famiglia da Nadal. Quellas vegnan per part organisadas cun agid dils geniturs e lur affons. Nus giavischein allas famiglias in fritgeivel temps sin la via dalla cardientscha e selegrein sin bia bials muments communabels.

S. Messa da famiglia Nadal 2021 a Danis cun ils premcommunicants e geniturs

Jesus ei era per nus ina steila glischonta che sclarescha e scaulda nossa veta. El porta glisch e carezia ella veta da mintga carstgaun. El glischa a nus ordavon. El muossa a nus la dretga via. Jesus nossa steila – quels plaids han accumpignau nus atras nies survetsch divin. Ensemen cun nos premcommunicants e cun agid da lur mummas vein nus saviu festivar in fetg bi e commuentond survetsch divin da famiglia.



Cun eglis glischonts han nos affons giugau la historia dalla naschientscha da Jesus, il Bambin. Steilas han ei purtau viaden el mund stgir ed empau trubistgau – steilas anflein nus en nies mintgadi e da quellas essan nus seregurdai durant nos patratgs avon la communiun – steilas ein tut quels che segidan cun auters, quels che prendan peda da tedlar tier, quels che tgiran auters. Detg cuort mintgin da nus sa esser ina steila per ils auters. Quei patratg havein nus era dau sin via a nos parochians en fuorma d'ina

steila da pupi culs plaids: Amitgs ein sco steilas, ins vesa buc adina els e tutina ein els cheu per nus. Pign e grond ein sestentai da festivar ensemen e quella cuminonza denter tuts ils cumpigliai a fatg bein. Engraziell fetg- igl ei stau bi.

Andrea Cathomas



Fotos: Ursin Hitz

S. Messas da Sontga Notg e da Nadal

Las s. Messas da Sontga Notg e da Nadal ein vegnidas embellidas da nos differentes chors: chor mischedau Andiast, chor baselgia Breil e chor Uvriu Danis-Tavanasa. Grond engraziament ad els per la collaboraziun musicala. Ad Andiast han entgins affons cantau en baselgia da Sontga Notg, quei ch'ei dabia onns buca pli stau il cass. Cordial engraziament ad els!



Stallas da Nadal

En mintga vischnaunca da nossa pleiv ha ei differentas baselgias sco era differentas stallas da Nadal. Ils pigneuls da Nadal ein medemamein decorai individualmein. Ils proxims maletgs muossan las stallas da Nadal, las qualas ei vala la peina il proxim onn da visitar ed observar directamein en baselgia.



En baselgia parochiala ad Andiast



En baselgia parochiala a Danis



En baselgia parochiala a Breil



En baselgia parochiala a Dardin

Communicaziuns

Termins 2022

Ils termins per igl onn 2022 da perdanonzas, fiastas da baselgia etc. ein publicai sin nossa pagina da casa sut la rubrica da termins.

Creisma 2022:

Negina Creisma egl onn 2022

Dumengi'alva 2022:

Dumengia, ils 24 d'avrel 2022

FALERA – LAAX



Uffeci parochial/Kath. Pfarramt

Via Principala 39
7031 Laax
www.pleiv-laax-falera.ch

Plevon

Sur Bronislaw Krawiec
Telefon 081 921 41 12
br.secular@hotmail.com

Secretariat

Lea Steiner-Flury
Telefon 076 406 41 12
kath.kirche.laax@bluewin.ch

Uras d'avertura

Margis avonmiezgi: 9–11 uras
Per termins ordeifer quei temps
contonschis Vus la secretaria
per telefon 076 406 41 12

Patratg sin via

La famiglia – il fundament da nies futur

Caras parochianas, cars parochians

En strusch in auter sectur dalla veta dat ei tonta encarschadetgna sco ella famiglia. La famiglia ei il liug nua che nus encurin sapientivamein ni era inconscientamein nies cletg. Nua auter lein nus anflar segirtad, carezia, appartenenza e pasch sche buc leu, nua che nus sesentin dacasa?

La famiglia ei il liug preferiu per schenghegiar carezia. Il futur dalla cuminsonza e dalla Baselgia ei dependents dalla veta en famiglia. Il sustegn dalla famiglia, la fidonza enten agid divin, resolutadad e veta religiosa ein la megliera risposta sin las attaccas enviars la famiglia dad ozilgi. Amiez la desorientaziun duvrein nus saunas familias cristianas ellas quallas ils affons da damaun astgan crescher

si. La famiglia ei ina instituziun divina che sebase sin la lètg dad in um ed ina dunna ch'ei aviarts per il schenghetg dalla veta e che sesentan clamai dad esser perdetgas dalla carezia da Diu. Jesus Cristus ha sanctificau la famiglia cun daventar sez carstgaun el cor da sia famiglia.

Era en nossas familias lein nus star en per El e far nossas casas tier las sias. Entras simbols da cardientscha externs ed ina atmosfera cristiana sestentein nus per ina relaziun viventa tier Cristus. Oraziun, la participaziun a survetschs divins ed attaschadadad enviars Cristus dueien influenzer nossa veta da famiglia.

La famiglia cristiana tschenta cun viver «baselgia a casa» il fundament per l'educaziun religiosa. L'entschatta da mintga educaziun religiosa entscheiva cun la carezia dils geniturs per lur affons. En quell'atmosfera sentan els la preschientscha da Diu. L'emprema via en baselgia va sur la «baselgia a casa» ora. En lur dacasa gidan geniturs ed affons da construir il futur dalla Baselgia e dalla cuminsonza. La famiglia cristiana ei il sulet liug nua che affons, giuvenils e carschi san anflar la vera approfondaziun ella cardientscha.

Sontga famiglia da Nazaret, exempel dalla famiglia humana; gida nossas familias dad approfondar da cuminsonza lur missiun ella Baselgia e sin tiara entras tedlar il plaid da Diu, entras l'oraziun ed entras la veta en famiglia.

Vies sur Bronislaw

Die Familie – das Fundament unserer Zukunft

Liebe Leserin, lieber Leser

Kaum ein Lebensbereich ist so stark mit Sehnsüchten besetzt wie die Familie. Sie ist der Ort, wo wir bewusst oder unbewusst das Glück suchen. Wo sonst sollen wir Geborgenheit, Liebe, Zugehörigkeit und Frieden finden, wenn nicht dort, wo wir «zu Hause» sind?

Die Familie ist der bevorzugte Ort, um Liebe zu schenken. Die Zukunft der Gesellschaft und der Kirche ist vom Leben in der Familie abhängig. Die Unterstützung der Familie, das Vertrauen auf göttliche Hilfe, Entschlossenheit und

Glaubensleben sind die beste Antwort auf den heutigen Angriff auf die Familie.

Inmitten der Desorientierung brauchen wir gesunde, christliche Familien, in denen die Kinder von morgen aufwachen können. Die Familie ist eine göttliche Institution, die auf der Ehe eines Mannes und einer Frau aufgebaut ist, offen für das Geschenk des Lebens, berufen, die Liebe Gottes zu bezeugen. Jesus Christus hat die Familie geheiligt, indem er selbst Mensch wurde, im Herzen seiner Familie.

In unseren Familien wollen wir zu Ihm stehen und unsere Häuser zu den seinen machen. Durch äussere Zeichen des Glaubens und eine christliche Atmosphäre bemühen wir uns um eine lebendige Beziehung zu Christus. Gebete, die Teilnahme an Gottesdiensten und die Verbundenheit zu Christus sollen unser Familienleben prägen.

Die christliche Familie stellt als «Kirche in Kleinen-Hauskirchen» eine grundlegende Schule der Glaubenserziehung dar. Der Beginn jeder religiösen Erziehung besteht in der Liebe der Eltern zu ihren Kindern. In dieser Atmosphäre können sie die Anwesenheit Gottes in ihrer Familie spüren. Der erste Weg zur Kirche geht über die Hauskirche. In ihrem Zuhause bauen Eltern und Kinder an der Zukunft der Kirche und Gesellschaft mit. Die christliche Familie bleibt der einzige Ort, an dem Kinder, Jugendliche und Erwachsene eine echte Glaubensvertiefung finden können.

Heilige Familie von Nazareth, Vorbild der menschlichen Familie; hilf jeder Familie ihre Sendung in der Kirche und der Welt durch das Hören des Gotteswortes, das Gebet und das familiäre Leben miteinander zu vertiefen.

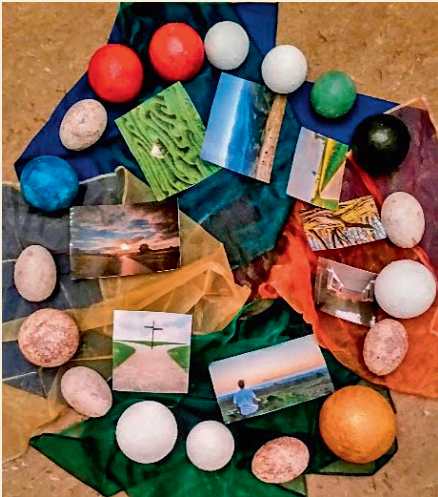
Ihr Pfarrer Bronislaw



Communicaziuns per Laax

Mument d'oraziun cun ils curals da cardientscha Mesjamna, ils 16 da fevrer allas 19 uras ella Sentupada

Ils curals da cardientscha – in bratschalet cun 18 curals da differentas grondezias, fuormas e colurs – schi gagls sco nossa veta. Mintga cural ha siu agenum e sia muntada particulara.



Jeu envidel Vus cordialmein da sepasar anavos e sesarver in techet per ruaus e silenzi. Entras meditaziun e reflexiun lein nus encurir ensemen ils curals da nossa veta. Silsunter gudin nus da cuminonza ina ceremonia da té e caffè tut speciala.

Sin Vossa annunzia selegra: Stefanie Kälin, telefon: 079 476 98 31 ni e-mail: casa25@kns.ch.

S. Messa da laud Dumengia, ils 20 da fevrer allas 18.30 uras cun sur Mathew Charthakuzhiyil



Cordial invit a nossa messa da laud cun musica nova, moderna e spirituala e cun ina liturgia ed oraziuns per part cumplatas cun acustica, graficas ni elements visuals.

Nus selegrein sin in bien seveser cun vus.

Egliada anavos

Gi dils ministrants Dumengia, ils 24 d'october

Cunquei ch'il tradiziunal «Minifest» ha puspei stuiu vegnir spustaus ei vegniu organisau in «Minitag» per nos ministrants. 21 ministrantas e ministrants da Falera e da Laax han priu part a quei gi che ha entschiet cun la sontga messa. Cun Edith Messer dalla gruppa religiosa «ensem» ed Irena Winzap han in pèr affons embelliu la sontga messa cun in giug tier sogn Tarcisi, il sogn patrun dils ministrants.

Suenter ina buna marena han els pasentau il suentermiezgi cun il crimi «Der Raub in der Kathedrale» da Stephan Sigg.

In cordial engraziament als affons che han gidau dad embellir la messa sco era a tuts gidonters per lur engaschi dad organisar e menar atras quei gi per nos ministrants.



Survetsch divin dil plaid per la vigelgia da Nadal Vendergis, ils 24 da december a Falera

Era uonn ha ina gronda raspada dad indigens, denton era da hosps, priu part al survetsch divin dil plaid che ha gia tradiziun.



In special engraziament admettein nus als affons che han embelliu il survetsch divin cun lur cant e lur musica, sco era a Heidi Casutt e Hanspeter Bircher per mussar ed exercitar cun ils affons las bialas melodias festivas. In sincer engraziament fetg admettein nus era a tut las gidontras ed ils gidonters che segidan mintg'onn el zuppau pil beinreussir dil survetsch divin.

Devoziun avon la stalla Dumengia, ils 26 da december a Falera

Tut las famiglias ein stadas envidadas da purtar lur affons tier la devoziun avon la stalla il gi da S. Stiafen. Specialmein envidai tier la devoziun eran ils baptizands digl onn vargau cun lur famiglias. Els han retschert in regal dalla pleiv ed han astgau prender a casa la tschitta da batten, che pendea tochen ussa en baselgia.

Sur Bronislaw ha dau a tut ils affons la benedicziun. Possi quella benedicziun accompagnar nos affons egl onn niev.

La devoziun, sco era il survetsch divin dil plaid, ei vegnida embellida dils affons che han cantau e giugau la historia «Il narr da Nadal» da Max Bolliger. Engraziament fetg a vus tuts.

In cordial engraziament admettein nus era ad Irena Winzap per organisar e menar atras il survetsch divin e la devoziun.

Dad affons per affons

Ils 13 da december han ils scolars dalla 5avla classa aviert lur finiastra d'advent. En quella finiastra savev'ins contemplar 16 scuas cun monis tut specials ch'eran vegni colurai cun premura dils affons.

Quellas scuas – en tut 50 tocs – ein vegnidadas vendidas plein elan enteifer dus gis avon ils Volgs a Falera ed a Laax. En tut han ils affons rimnau CHF 800.– che nus havein astgau surdar all'acziun dils sogns Retgs: «Daventar sauns – restar sauns. In dretg mundial da mintg'afon».

In cordial engraziament a vus cars affons per vossa lavur e vossa buna-vegla, sco era allas scolastas Stefanie Kälin e Rita Arpagaus per organisar e menar atras quell'acziun.



FALERA



Messas

Margis, igl 1. da fevrer

16.00 Devoziun per ils affons e lur geniturs cun la benedicziun da S. Plasch

Mesjamna, ils 2 da fevrer

19.00 S. Messa

Vendergis, ils 4 da fevrer

19.00 S. Messa
Mfp Gion Clau Seeli

5. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 6 da fevrer

Unfrenda per la Caritas dil Grischun

09.00 S. Messa
benedicziun dil paun da S. Gada

Mesjamna, ils 9 da fevrer

19.00 S. Messa
Mfp Giacun Casutt-Winzap

Vendergis, ils 11 da fevrer

19.00 S. Messa

6. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 13 da fevrer

09.00 a Laax: S. Messa cun ils cresmands da Falera e da Laax
10.15 S. Messa
17.00 Survetsch divin reformau

Mesjamna, ils 16 da fevrer

19.00 S. Messa
Mfp Anna e Toni Casutt-Casutt

Sonda, ils 19 da fevrer

18.30 Caschun da prender penetiencia
19.00 S. Messa

7. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 20 da fevrer

10.15 S. Messa caudonn per Augustin Cathomen-Burkard
Duront il priedi ein ils affons envidai da tedlar ina historia ord la Bibla.
18.30 a Laax: S. Messa da laud cun sur Mathew Charthakuzhiyil

Mesjamna, ils 23 da fevrer

19.00 S. Messa
Mfp Giovanna Sinigaglia-Golino

Vendergis, ils 25 da fevrer

19.00 S. Messa

8. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 27 da fevrer

09.00 S. Messa
Mfp Anna e Gion Cabrin-Blumenthal

• • • • •

DAS ERSTE,
DAS DER MENSCH IM

Leben

VORFINDET, DAS LETZTE,
WONACH ER DIE HAND AUSSTRECKT,
DAS KOSTBARSTE,
WAS ER IM LEBEN BESITZT

IST DIE
Familie

• • ADOLPH KOLPING • •

Communiun dils malsauns a casa



Gievgia, ils 3 da fevrer

Gievgia, ils 17 da fevrer

mintgamai il suentermiezgi

Bugen viseta sur Bronislaw nossas parochianas e nos parochians e porta a tgi che giavischa la sontga Communiun.

Ils confamigliars ein supplicai da contactar il secretariat dalla pleiv sche quei survetsch vegn giavischaus per personas ch'ei aunc buc annunziadas.

Devoziun per ils affons e lur geniturs

Margis, igl 1. da fevrer

allas 16 uras

Tema: Jesus medeghescha in schirau

Duront la devoziun udin nus la historia nua che Jesus medeghescha in schirau. Jesus ei cun nus en mintga situaziun dalla veta, era ussa el temps da corona.



Sur Bronislaw dat als affons ed a tuts presents la benedicziun da sogn Plasch. Tut ils affons e lur famiglias ein cordialmein envidai da prender part alla devoziun.

Nus selegrein da seveser cun vus.

Sur Bronislaw ed Irena

LAAX



Messas

Margis, igl 1. da fevrer

19.00 S. Messa
Mfp Rolf Ardüser-Derungs

Mesjamna, ils 2 da fevrer

16.00 Devoziun per ils affons
e lur geniturs cun la benedicziun da S. Plasch

Gievgia, ils 3 da fevrer

09.15 S. Messa

5. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 6 da fevrer

Unfrenda per la Caritas dil Grischun

10.15 S. Messa dil tierz per
Josef Camathias
Benedicziun dil paun
da S. Gada

19.00 Rusari

Margis, ils 8 da fevrer

19.00 S. Messa
Mfp Johann Schmid-Illien

Gievgia, ils 10 da fevrer

09.15 S. Messa
Mfp Ildefons Gliott

Sonda, ils 12 da fevrer

17.00 Vorabendgottesdienst
in Murschetg (Deutsch)

6. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 13 da fevrer

09.00 S. Messa caudonn per
Giorgio Arpagaus-Derungs
Ils cresmands da Laax e da
Falera sepresentan duront
messa.

19.00 Rusari

Margis, ils 15 da fevrer

19.00 S. Messa

Gievgia, ils 17 da fevrer

09.15 S. Messa

7. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 20 da fevrer

18.30 S. Messa da laud
cun sur Mathew
Charthakuzhiyil

Margis, ils 22 da fevrer

19.00 S. Messa
Mfp Mathilda Truog-Walter

Gievgia, ils 24 da fevrer

09.15 S. Messa

8. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 27 da fevrer

10.15 S. Messa
19.00 Rusari

Communiun dils malsauns a casa



Mesjamna, ils 16 da fevrer il suentermiezi

Bugen viseta sur Bronislaw nossas
parochianas e nos parochians e porta a
tgi che giavischa la sontga Communiun.

Ils confamgliars ein supplicai da con-
tactar il secretariat dalla pleiv sche quei
survetsch vegn giavischaus per personas
ch'ein aunc buc annunziadas.

Natalezis

Mesjamna, ils 16 da fevrer

astga **Giuliana Ghidoli** festivar siu
85-avel anniversari.

Nus gratulein cordialmein alla giubilara
e giavischein tut il bien, surtut buna
sanadad, la benedicziun dil Tutpussent
ed in legreivel gi da fiasta.

Devoziun per ils affons e lur geniturs

Mesjamna, ils 2 da fevrer allas 16 uras

Tema: Fidonza

Il fevrer festivein nus la fiasta da
S. Plasch. Duront la devoziun lein nus
tematisar cun vus affons il tema fidonza.



Sur Bronislaw dat als affons ed a tuts
presents la benedicziun da sogn Plasch.
Tut ils affons e lur famiglias ein cordial-
mein envidai da prender part alla
devoziun.

Nus selegrein da seveser cun vus.

*Sur Bronislaw,
Loredana e Patrizia*

Communicaziun

Encuretg personas per reparter la Communiun

Nus encurin personas che fissan prom-
tas da reparter la Communiun duront las
messas dalla dumengia.

Sch'enzatgi da Vus, caras parochianas
e cars parochians, havess interess da
surprender quei impurtont pensum ed
aschia rinforzar nossa grupp da Com-
muniun, fagei aschi bien e s'annunziei
tier il secretariat dalla pleiv:
e-mail: kath.kirche.laax@bluewin.ch,
telefon: 076 406 41 12.

Per damondas ed ulteriuras informaziuns
stein nus bugen a disposiziun.

ILANZ/GLION – SAGOGN – SEVGEIN – SCHLUEIN



Kath. Pfarramt Ilanz

Glennerstrasse 5, 7130 Ilanz
Telefon 081 925 14 13
kathpfarramtilanz@kns.ch
www.pfarrei-ilanz.ch

Alfred Cavelti, Pfarrer

Natel 079 428 40 04

Marcus Flury, mitarbeitender Priester

Telefon 081 544 58 24
Natel 079 703 54 82
marcus.flury@kns.ch

Flurina Cavegn, Pastoralassistentin

Natel 079 741 90 49
seelsorgerin.ilanz@bluewin.ch

Armin Cavelti, Seelsorgehelfer

Natel 079 651 30 11
armincavelti@sunrise.ch

Benny Meier Goll, Jugendarbeiter

Natel 079 741 92 25
benny@kns.ch

Grusswort

Caras parochianas e cars parochians
Liebe Pfarreiangehörige

Der Monat Februar ist für mich *der* Wintersportmonat. Das kommt wohl daher, dass ich in einem Wintersportort aufgewachsen bin und auch da wohne. Als Kinder waren wir jede freie Minute im Schnee, auch wenn wir uns Finger und Zehen abfroren.

Der Anblick einer frisch eingeschnittenen Landschaft nimmt mir regelmässig den Atem. Er gibt allen Grund zum Staunen. In diesen Momenten wird mir bewusst, dass der Schnee für die Natur und

für die meisten Menschen, besonders in unserer Region, ein Geschenk des Himmels ist. Der Schnee kommt auch in der Bibel vor, je nach Übersetzung an 28 Stellen, grösstenteils im Alten Testament. Das mag vielleicht erstaunen, da wir uns das Land der Bibel als ein eher warmes Land vorstellen – geprägt von Wüstenlandschaften. Zum einen wird Schnee in der Bibel als Symbol für die Intensität von Weiss gebraucht, was auch auf Reinheit hinweist. So z. B. im Buch des Propheten Jesaja (1,18): *Sind eure Sünden wie Scharlach, weiss wie Schnee werden sie. Sind sie rot wie Purpur, wie Wolle werden sie.*

Ina biala passascha ei era d'anflar el cudisch dils proverbis (31,21): *Ella tema buca la neiv per sia casada, pertgei en sia casa ein tuts vestgi cun launa.*

Ob Sie, lieben Pfarreiangehörige, nun den Winter mit seinem Schnee mögen oder nicht, ob er Sie im Alltag einschränkt oder Sie zum Wintersport anspornt – über *eines* können sich alle freuen. Über die Schönheit jeder Schneeflocke, ein Werk von Gottes Schöpfung. Denn jede von ihrer Sorte ist ein Unikat, ein gefrorenes Kunstwerk, ein Geschenk des Himmels. Erfreuen wir uns an den kleinen Dingen des Lebens!



Schnee, zärtliches Grüssen der Engel, schwebe, sinke – breit alles in Schweigen und Vergessenheit! Gibt es noch Böses, wo Schnee liegt? Verhüllt, verfernt er nicht alles zu Nahe und Harte mit seiner beschwichtigenden Weichheit, und dämpft selbst die Schritte des Lautesten in Leise?

Schnee, zärtliches Grüssen der Engel, den Menschen, den Tieren! – Weisseste Feier der Abgeschiedenheit.

(Francisca Stoecklin, 1894–1931, Schweizer Schriftstellerin, Künstlerin)

Gottesdienste Survetschs divins

Zum Zeitpunkt der Schlussredaktion des Pfarreiblatts haben wir geplant, die Covid-19-Schutzmassnahmen in unseren Pfarreien folgendermassen umzusetzen:

Pfarrei Ilanz

Die Maske muss während allen Gottesdiensten getragen werden. Sonntagsgottesdienst mit Zertifikat (2G) Wochentagsgottesdienst ohne Zertifikat.

Las novas perscripziuns da Covid-19 risguardein nus suondontamein: Duront scadin survetsch divin sto la mascrina vegnir purtada.

Sagogn

Dumengias e luverdis cun certificat (2G).

Schluein

Da principi senza certificat, cun mascrina e distanza. Tier survetschs divins nua che nus quintein cun dapli che 50 persunas pretendin nus il certificat (2G).

Sevgein

Da principi senza certificat, cun mascrina e distanza. Tier survetschs divins nua che nus quintein cun dapli che 50 persunas pretendin nus il certificat (2G).

Ob mit oder ohne Zertifikat – Sie haben die Möglichkeit, einen Gottesdienst in unseren Nachbarpfarreien zu besuchen, der Ihren Bedürfnissen entspricht.

4. Sonntag im Jahreskreis

4. Dumengia ordinaria

Sonntag, 30. Januar

Dumengia, ils 30 da schaner

09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeyer
Stiftmessen: Toni und Aurora Hossmann-Fantelli; Josefina und Elisabeth Spesch; Martha Solèr-Bargetzi
09.30 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic

- 10.45 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic cun benedicziun dallas candeilas e dil culiez Trentavel Elisabeth Holderegger-Caduff mf Magnus Tiri-Schmid; Marcus Carigiet-Schmid; Eugenia Egger-Peng; Eduard Casutt
- 11.00 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic

Mesjamna, ils 2 da fevrer

- 09.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic cun benedicziun dallas candeilas e dil culiez

Donnerstag, 3. Februar

- 09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier mit Segnung der Kerzen und des Agathabrotos und Erteilung des Blasiussegens

Venderdis, ils 4 da fevrer

- 09.30 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic cun benedicziun dallas candeilas e dil culiez

**5. Sonntag im Jahreskreis
5. Dumengia ordinaria***Unfrenda per Caritas GR***Sonda, ils 5 da fevrer**

- 17.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic mf Wilhelm Caviezel-Caviezel

Sonntag, 6. Februar**Dumengia, ils 6 da fevrer***Kollekte an Caritas GR**Unfrenda per Caritas GR*

- 09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier Jahresgedächtnis Giuseppina Della Morte
Stiftmessen: Robert Peter-Schwarz; Käthy Telfser; Hilda und Otto Williner-Candrian
- 09.30 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic mf Johann ed Ida Paulin-Tönz; Hanny Venzin-Paulin; Vinzens e Maria Nay-Caduff; Giacun Nay; Maria Ursula Nay
- 11.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic mf Gion Battesta e Marili Cathomas-Cadalbert; Josef Cadalbert; Marionna Cathomas-Capeder; Cristgina Capeder

Donnerstag, 10. Februar

- 09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Venderdis, ils 11 da fevrer

- 09.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic

**6. Sonntag im Jahreskreis
6. Dumengia ordinaria****Sonntag, 13. Februar****Dumengia, ils 13 da fevrer**

- 09.30 Uhr **Ilanz:** Familiengottesdienst mit den Erstkommunikanten
Stiftmessen: Helena und Pieder Casutt-Jochberg und Hanspeter Casutt; Regina Cadalbert, Albertina und Lukas Weber-Cadalbert; Catrina Monn
- 10.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic
- 11.00 **Schluein:** Survetsch divin da famiglia culs premcommunicants

Mesjamna, ils 16 da fevrer

- 09.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic

Donnerstag, 17. Februar

- 09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Venderdis, ils 18 da fevrer

- 09.30 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic

**7. Sonntag im Jahreskreis
7. Dumengia ordinaria****Sonda, ils 19 da fevrer**

- 18.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic mf Ulrich Flury-Schönenberger

Sonntag, 20. Februar**Dumengia, ils 20 da fevrer**

- 09.30 Uhr **Ilanz:** Wortgottesfeier
- 09.30 Uhr **Ilanz:** Sonntagsfiir
- 09.30 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic Caudonn Marcus Egger-Derungs mf Mengia Egger-Blumenthal e Gieri Cavely; Anton Pelican-Wellinger e Rita Walder-Pelican
- 10.45 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic Caudonn Cecilia Tomaschett-Nay

- mf Adalbert Tomaschett-Nay; Giachen Antoni e Domenica Lombris-Cavelti; Silvia Caduff-Tomaschett; Franz e Maria Battaglia-Cavelti

- 10.45 **Sagogn:** Bien di Segner
- 11.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier in portugiesischer Sprache

Donnerstag, 24. Februar

- 09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Venderdis, ils 25 da fevrer

- 09.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic

**8. Sonntag im Jahreskreis
8. Dumengia ordinaria****Sonda, ils 26 da fevrer**

- 17.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic

Sonntag, 27. Februar**Dumengia, ils 27 da fevrer**

- 09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
Stiftmessen: Alfred Bearth-Caduff; Magdalena Cavelti-Cavelti; Pius und Hedwig Maissen-Lang
- 09.30 **Sevgein:** Survetsch divin dil Plaid
- 11.00 **Sagogn:** Survetsch divin dil Plaid

Rosenkranzgebet

Jeweils am Montag um 17 Uhr im Pfarreizentrum

Kloster der Dominikanerinnen

Bitte informieren Sie sich über die Website des Klosters betreffend Gottesdienste und andere Aktivitäten:
www.kloster-ilanz.ch

Todesfälle/Mortoris



Tresa Ventira-Gartmann, Ilanz

Geboren 30.06.1931
 Gestorben 16.12.2021

Sr. Eugenia Jörger OP, Kloster Ilanz

Geboren 06.01.1957
 Gestorben 17.12.2021

Elisabeth Holderegger-Caduff, Schluein

Naschida 24-03-1933
 Morta 29-12-2021

Das ewige Licht leuchte ihnen!
 La glisch perpetna sclareschi ad ellas!

Lied zur Beerdigung

Weder Tod noch Leben trennen
 uns von Gottes Liebe, die in Jesus
 Christus ist

Wenn ich gestorben bin
 und verloren
 wird man mich senken
 in deine Erde

Wenn ich verloren bin
 und verlassen
 wirst du mich halten
 in deinen Händen

Weder Tod noch Leben trennen uns
 von Gottes Liebe, die in Jesus
 Christus ist

Wenn ich verlassen bin
 und vergessen
 wirst du mich nennen
 bei meinem Namen

Wenn ich vergessen bin
 und vergangen
 wirst du mich bergen
 in deiner Treue

Weder Tod noch Leben trennen
 uns von Gottes Liebe, die in Jesus
 Christus ist

Lothar Zenetti

Mitteilungen/ Communicaziuns

Kirchenopfer 2021 Unfrendas 2021



Wegen der Schutzmassnahmen der Corona-Pandemie ist das Zirkulieren der Opferkörbe während der Gabenbereitung nicht mehr möglich. Die Kollekte wird daher beim Verlassen der Kirche aufgenommen. Leider haben sich dadurch die Einnahmen stark reduziert, was insbesondere den karitativen Institutionen zu schaffen macht. Die nachfolgende Auflistung gibt Ihnen eine Übersicht der Kollekten des vergangenen Jahres, welche bedeutend kleiner sind als in den vergangenen Jahren. Sie sollen uns allen ein Weckruf sein, in Zukunft den Opferkörben am Ausgang mehr Beachtung zu schenken.

Deplorablamein ein las unfrendas sereducidas marcantamein. Cun la publicaziun dallas céfras vulein nus admetter in engraziament per las donaziuns denton era in appell da buca emblidar ils carstgauns basignus.

Ilanz	CHF
Besondere Opfer	8624.50
Beerdigungsoffer	940.25
Gewöhnliche Opfer	4458.20
Kasse für Kirche	1162.75
Spende für die Orgel	1000.00

Sagogn	frs.
Buania	66.05
Mummas en pitgira	47.00
Caritas Grischun	45.00
Di da suppa ed unfrenda da Cureisma	581.90
Ovras caritativas GR	53.90
Nadal/Spital Betlehem	315.40

Schluein	frs.
Dumengias ordinarias	611.85
Cureisma	377.60
Extraordinarias	210.45
Sepultura	95.90

Sevgein	frs.
Cureisma	600.00
Rogaziun Federala	68.90
Nadal/spital Betlehem	260.00
Dumengias ordinarias	308.95

Segnungen im Monat Februar Benedicziuns el meins fevrer

Anfang Februar finden verschiedene Segnungen statt.

Um **Maria Lichtmess** werden die Kerzen für den liturgischen sowie für den Hausgebrauch im Gottesdienst gesegnet. In diese Tage fällt auch der **Blasiussegen** und der **Segen des Agathabrotos**.

Diese Segnungen werden in allen vier Pfarreien gespendet (siehe Angabe im Gottesdienstplan).



Foto: Peter Kane
 Am 5. Februar feiert die Kirche das Fest der Märtyrerin Agatha, die um 225 im sizilianischen Catania geboren wurde. Weil sie ihr Leben der Jungfräulichkeit geweiht hatte, wies sie den Heiratsantrag des heidnischen Statthalters zurück. Der ließ sie misshandelt, ihr die Brüste abschneiden und um das Jahr 250 töten.

«Wir sind Kirche» Nus essan Baselgia



Mit dem Jahr 2022 hat eine neue Rubrik unseres Pfarreiblatts begonnen. Jeden Monat stellen wir eine Person aus unseren Pfarreien vor, die einen Dienst für unsere Kirche ausführt. Die Rubrik steht unter dem Motto: «Wir sind Kirche». Damit wollen wir aufmerksam machen, dass nicht nur wir Hauptamtlichen und Pfarreiverantwortlichen Kirche sind, sondern alle, die dieser Kirche angehören.

Ohne das aktive Mitmachen der Getauften wäre die Kirche ein Haufen tote Steine. Sie, liebe Pfarreiangehörige – wir alle – sind Kirche!

Legi cheu sut, tgi che se presenta quest meins en nossa rubrica: Nus essan baselgia!

Madleine Camenisch, Schluain



Tgei survetsch fas ti per la pleiv? Welchen Dienst erweist du der Pfarrei?

Jeu hai surpriu igl onn 2015 igl uffeci sco cassiera ella pleiv a Schluain. *Ich habe im Jahr 2015 das Amt der Kassierin der Pfarrei Schluain übernommen.*

Tgei dat a ti la motivaziun da s'engaschar?

Was ist die Motivation zu deinem Engagement?

La motivaziun ei da saver far enzatgei per la cuminonza.

Meine Motivation ist, etwas für die Gemeinschaft zu tun.

Dat ei in liug nua che ti sentas en special la vischinonza da Diu?

Gibt es einen Ort, wo du die Nähe Gottes speziell spürst?

Per mei dat ei buc in liug special, igl ei muments nua che sentel la vischinonza. Quei sa esser duront luvrar cun ed en la natira ni era muments el mintgadi culs concarstgauns e cun la famiglia.

Für mich gibt es keinen speziellen Ort, es sind Momente, in denen ich die Nähe spüre. Das kann während der Arbeit mit und in der Natur sein oder auch Momente im Alltag mit Mitmenschen und mit der Familie.

Co sto la Baselgia tenor tiu manegiar sesviluppar per ch'ella hagi in futur?

Wie muss sich die Kirche entwickeln, damit sie eine Zukunft hat?

La Baselgia stuess far in svilup enoviars, sesarver per ils desideris e gjavischs dad ozildi.

Die Kirche müsste eine Entwicklung nach aussen anstreben sich öffnen für die Bedürfnisse und Wünsche von heute.

Tgei text biblic schai a cor a ti? Welcher biblische Text liegt dir am Herzen?

Restar restan cardientscha, speranza e carezia, quellas treis; mo la pli gronda dad ellas ei la carezia (1 Kor 13,13). *Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei. Aber die Liebe ist die grösste unter ihnen (1 Kor 13,13).*

Vorbereitungstag zur Erstkommunion

Di da preparaziun per l'Emprema communion

Samstag, 12. Februar, in Illanz
Sonda, ils 12 da fevrer, a Glion



Der Religionsunterricht kann nur einen Teil der Sakramentenvorbereitung abdecken. Somit erhalten die Kinder die Gelegenheit, sich auch ausserschulisch auf die Erstkommunion vorzubereiten. Herzlich laden wir vom Seelsorgeteam zu diesem Vormittag im Pfarreizentrum Illanz ein. Die Familien der Erstkommunikanten aus Illanz, Sagogn, Schluain erhalten eine persönliche Einladung. Die Teilnahme ist obligatorisch, dieses Jahr – aus Gründen der Pandemie – leider ohne einen Elternteil.

Wir bitten um die Anmeldung bis Mittwoch, 30. Januar, bei Armin Cavelti (armincavelti@bluewin) oder im Pfarramt (kathpfarramtillanz@kns.ch).

Familiengottesdienst Survetsch divin da famiglia

Sonntag, 13. Februar, um
9.30 Uhr in Illanz
Dumengia, ils 13 da fevrer, allas
11 uras a Schluain

Zusammen mit den Erstkommunikanten feiern wir am Sonntag nach dem Vorbe-

reitungstag einen Familiengottesdienst, zu dem alle Pfarreiangehörigen eingeladen sind.



Filmabend zum Jahresthema Laudato si'

Die für Januar/Februar vorgesehene Vorführung des Films «Tomorrow» ist aufgrund der Pandemie auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Wir halten Sie auf dem Laufenden.



Impulse aus dem Regenbogen



Die Impulse aus dem Regenbogen finden in den Wintermonaten üblicherweise in Innenräumen statt. So hätten wir vorgesehen, Sie in den ersten beiden Monaten zum Thema Zeit und Erinnerungen ins Uhrengeschäft bzw. ins Museum einzuladen. Aufgrund der Pandemie verschieben wir diese Anlässe auf einen späteren Zeitpunkt und hoffen, Sie im März mit einem ansprechenden Thema im Aussenbereich zu überraschen.

Mitteilungen Ilanz/Glion



Stellvertretung des Sakristans

Anfang September 2017 hat **Marta Riedi** nach 18 Jahren unermüdlichen Einsatzes in der Kirche, im Pfarrgarten und im Pfarreizentrum ihren Dienst an Daniel Casanova weitergegeben. Seither hat sie die Stellvertretung des Sakristans mit Hilfe ihres Mannes in grosser Treue wahrgenommen. Sie beide waren ganz selbstverständlich zur Stelle, wenn sie gebraucht wurden. Im vergangenen Jahr haben sie über Monate die Aufgaben unseres Sakristans übernommen, der längere Zeit infolge von Operationen und Krankheiten arbeitsunfähig war. Nun haben sie den Wunsch, sich von dieser Aufgabe zu entlasten. Im Namen der Kirchgemeinde danke ich euch, Marta und Jaggi, für eure vielen und engagierten Dienste. Es war schön, mit euch zusammenzuarbeiten. Von Herzen wünsche ich euch etwas mehr Ruhe und Musse und vor allem gute Gesundheit.



Wir sind **Mathilda Derungs** sehr dankbar, dass sie ab 1. Februar 2022 die Stellvertretung des Sakristans übernehmen wird. Sie wird sich in der kommenden Zeit in ihre neuen Aufgaben einarbeiten. Als frühere Pfarreisekretärin in Obersaxen ist ihr vieles schon vertraut. Wir wünschen ihr viel Erfüllung und Freude an ihrem Dienst in der Kirche und in der Pfarrei.

Sur Alfred Cavelti

Kirchgemeindeversammlung

Insofern die Covid-Situation es erlaubt, findet die ordentliche Versammlung der Katholischen Kirchgemeinde Ilanz statt am **Montag, 14. März 2022, um 20.15 Uhr im Pfarreisaal.**

Anträge müssen mindestens 30 Tage vor der Versammlung schriftlich an den Kirchgemeindevorstand eingereicht werden.

Die Traktandenliste wird im Pfarreiblatt des Monats März veröffentlicht.

Communicaziuns Sagogn



Sentupada dils ministrants

Mesjamna, ils 9 da fevrer, 14–16 a Sagogn, Casa pervenda

Las ministrantas ed ils ministrants da Sagogn e Schluein ein cordialmein envi-dai ad in suentermiezdi da divertiment. Ei duei esser in mument d'engraziament per lur survetsch e schar sentir els il spért da cuminonza.

Cordialmein envida il team pastoral

Communicaziuns Schluein



Sentupada dils ministrants

Mesjamna, ils 9 da fevrer, 14–16 a Sagogn, Casa pervenda

Las ministrantas ed ils ministrants da Sagogn e Schluein ein cordialmein envi-dai ad in suentermiezdi da divertiment. Ei duei esser in mument d'engraziament per lur survetsch e schar sentir els il spért da cuminonza.

Cordialmein envida il team pastoral

Communicaziuns Sevgein



Sentupada dils ministrants

Ils ministrants da Sevgein s'entaupan mintga meins ensemen culs minis da Glion tier in'ura da divertiment e sco-laziun liturgica. Engraziel a Tania ed a Benny pigl accumpignament.

Impuls mit Humor Humor pil cor

Launische Wünsche

des Pfarrers von St. Lamberti, Münster 1888

Bitte mit Humor geniessen!

Herr, setze dem Überfluss Grenzen und lass die Grenzen zwischen den Menschen überflüssig werden. Lass die Leute kein falsches Geld machen, aber auch das Geld keine falschen Leute.

Schenke unseren Freunden mehr Wahrheit

und der Wahrheit mehr Freunde.

Bessere jene Beamten, Geschäftsleute und Arbeiter,

die wohl tätig sind, aber nicht wohl-tätig sind.

Gib den Regierenden ein besseres

Deutsch

und den Deutschen eine bessere

Regierung.

Herr, Sorge dafür, dass wir alle in den Himmel kommen,

aber nicht sofort!



DEGEN - MORISSEN - VELLA - VIGNOGN



Uffeci parochial

Sutvitg 28C
7144 Vella
www.pleiv-lumnezia.ch

Plevon

Sur Peter Aregger
Telefon 081 931 13 40
aregger.peter@bluewin.ch

Secretariat

Anita Sgier
Telefon 079 800 45 57
info@pleiv-lumnezia.ch

Messas

Mardis, igl 1. da fevrer

Benedicziun da s. Plasch e dallas
candeilas

17.00 **Vella/s. Roc:** S. Messa
Mfp Martina e Gallus
Cavegn e feglia Maria

Mesjamna, ils 2 da fevrer

Nossadonna da candeilas
Benedicziun da s. Plasch, dallas
candeilas ed il paun da s. Gada

08.30 **Degen:** S. Messa

Venderdis, ils 4 da fevrer

Benedicziun dil paun da s. Gada, da
s. Plasch e dallas candeilas

17.00 **Morissen:** S. Messa e devo-
ziun dil ss Cor da Jesus
Mfp Johanna e Vinzens
Blumenthal-Casanova,
Christian Blumenthal

5. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 6 da fevrer

09.15 **Vella/s. Roc:** S. Messa e
benedicziun dil paun da
s. Gada
Mfp Toni e Brida
Projer-Cavegn

10.30 **Vignogn:** S. Messa e bene-
dicziun dil paun da
s. Gada, da s. Plasch e
dallas candeilas
Mfp Flurin Casanova-Caduff,
Augustin Demund-Derungs

Mesjamna, ils 9 da fevrer

08.30 **Vignogn:** S. Messa
Mfp Maria Barla Derungs

Venderdis, ils 11 da fevrer

17.00 **Morissen:** S. Messa
Mfp Mierta Lucia
Camenisch-Blumenthal

6. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 13 da fevrer

Perdanonza a Vattiz

09.15 **Morissen:** S. Messa
Mfp Maria Giuseppa
Riedi-Camenisch

10.30 **Vattiz:** S. Messa en honur
da s. Valentin

17.00 **Vella/s. Roc:** Venite ado-
remus. Aduraziun avon il
Sontgissim

Mardis, ils 15 da fevrer

17.00 **Vella/s. Roc:** S. Messa
Mfp Otto Giusep Demont,
Rest Martin Projer

Mesjamna, ils 16 da fevrer

08.30 **Vignogn:** S. Messa

Venderdis, ils 18 da fevrer

17.00 **Morissen:** S. Messa
Mfp Mengia e Toni Caduff

7. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 20 da fevrer

09.15 **Vignogn:** S. Messa
Mfp Maria Solèr-Arpagaus

10.30 **Vella/s. Roc:** S. Messa
Julia Cavegn-Caminada

Mesjamna, ils 23 da fevrer

08.30 **Degen:** S. Messa
Mfp Brida e Rest Martin
Blumenthal-Cabalzar

Venderdis, ils 25 da fevrer

17.00 **Morissen:** S. Messa

8. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 27 da fevrer

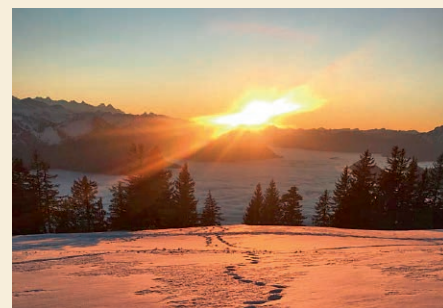
09.15 **Degen:** S. Messa
Mfp Gion Gieri Caduff

10.30 **Morissen:** S. Messa
Caudonn per Martina
Blumenthal-Collenberg
Mfp Gieri Martin Blumenthal

La benedicziun e la glisch

Certins dian:

... nus vivin en in temps stgir. E quei malgrad che mintgin enconuscha la glisch dil sulegl ch'ins vesa mintga gi. Ins manegia pia zatgei auter cun «glisch». Manegiau ei il desideri per in temps «normal», in temps saun, in temps dalla vera glisch. Ina glisch che sclarescha tuttas stgiradetgnas dalla veta, che fa clar e dat curascha els grevs muments dalla veta.



Jesus di:

«Jeu sun vegnius sco glisch el mund, sinaquei che scadin che crei en mei resti buc ella stgiradetgna.» (Gion 12.46) Per il cartent munta ei, smaccar la clavalia (Schalter) e far glisch. Detg el temps modern ei la cardientscha sco ina clavalia en la lingia d'energia positiva. La cardientscha per sesezza, porta aunc nuot. Ins sto sez semetter en funcziun per che l'energia vegn en acziun e muenta zatgei. Senza energia va nuot, buc in motor, buc in computer e buc il carstgaun.

La benedicziun di:

Hagies fidonza sco il Segner ha fidonza en tei e lu metta en funcziun tut il bien che ti has tez enta maun. Da principi san ins benedir tut: Candeilas, paun, culiez, ... Retscheiver ina benedicziun, schar benedir ni sez benedir ... tut vul dir: Secumplenir il destin. Ina biala candeila benedida ei bi da mirar, mo il destin dalla candeila ei dad arder, era sche quei vul dir seconsumar. E tiu destin car carstgaun ei buc mo da viver, mobein da viver bein, aschia che ti eis glisch ed energia, gie, che ti eis tez ina benedicziun per tes concarstgauns. Tuttas benedicziuns giavischel jeu a vus, cun cordials salids

sur Peter

IN MEMORIAM

Am 17. Dezember verstarb im Dominikanerinnenkloster in Ilanz ganz unerwartet Sr. Eugenia Jörger im Alter von nur 65 Jahren. Die Gemeinschaft der Ilanzer Dominikanerinnen ist durch den Tod ihrer Mitschwester, die aktiv die Verantwortung der Generalleitung mitgetragen hat, tief betroffen.



Sr. Eugenia ist 1980 ins Dominikanerinnenkloster in Ilanz eingetreten. Sie hat vor ihrem Klostereintritt im Lehrerseminar in Chur das Patent als Primarlehrerin erworben. Nachdem sie einige Jahre in der klostereigenen Schule in Ilanz unterrichtet hatte, studierte sie an der Theologischen Hochschule in Chur Theologie. Sie schloss das Studium mit dem Lizenziat ab.

Erste Bündner Generaloberin

1994 wurde Sr. Eugenia als eine der jüngsten Schwestern der Gemeinschaft in den Generalrat und 9 Jahre später zur Generaloberin gewählt. Sie war als Bürgerin von Vals die erste Bündnerin in diesem Amt. Mit Engagement und Umsicht hat sie die Kongregation der Ilanzer Dominikanerinnen bis im Herbst 2015 geleitet. Ihre Jahre in der Leitung waren geprägt durch grosse Herausforderungen. Wichtige Entscheide erforderten weitsichtiges und vielschichtiges Überlegen und Planen. Da kaum Aussicht auf neu eintretende jüngere Frauen bestand, um bedeutende und sinnvolle Aufgaben der Kongregation weiterzuführen, mussten schweren Herzens Werke aufgegeben, Verträge gekündigt und die Schwestern ins Mutterhaus zurückgerufen werden.

Ihr tief verankerter Glaube stärkte ihr Vertrauen in Gottes Liebe und Barmherzigkeit und gab Sr. Eugenia auch in schwierigen und dunklen Momenten Kraft und Zuversicht.

Tiefgläubig und voller Freude

Das Ordensleben bedeutete für sie die Erfüllung der Sehnsucht in Gemeinschaft mit andern vom gleichen Ziel überzeugt und begeistert zu sein. Sie blieb immer bodenständig. Mit Freude und Humor hat sie zum gemütlichen Beisammensein beigetragen.

Sr. Eugenia betrachtete die Verkündigung des Wortes Gottes, vor allem in der eigenen Gemeinschaft, als eine ihrer Hauptaufgaben. Ihre Predigten und ihre Exerzitien im Mutterhaus und in weiteren Ordensgemeinschaften waren Zeugnis ihres tiefen Glaubens und ihrer Liebe zum Wort Gottes. Als Theologin und musikalisch begabte Mitschwester versah sie mit Überzeugung und Intensität die Aufgabe der Liturgie-Verantwortung in der Gemeinschaft. Sie glaubte an die Talente der Mitschwestern und hat sie, wenn immer möglich, in die Gestaltung der Gottesdienste einbezogen.

Es erstaunt nicht, dass Sr. Eugenia als reich begabte Persönlichkeit bereits während ihres Theologiestudiums zur Delegierten der VONOS (Vereinigung der Ordensoberinnen der deutschsprachigen Schweiz und Liechtenstein) in den Zentralvorstand des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes berufen wurde. Mit Freude arbeitete sie mit den Frauen ausserhalb der Klostergemeinschaft zusammen. Das Thema der Frau in der Katholischen Kirche war ihr ein persönliches Anliegen. Sie war überzeugt, dass die Eignung zum Priesteramt weder an ein Geschlecht noch an den Zivilstand gebunden ist.

Seit zwei Jahren gehörte Sr. Eugenia dem Kantonalen Seelsorgerat an. Sie war als Mitglied durch ihre Persönlichkeit, ihre ruhige und kollegiale Haltung ein sehr geschätztes Mitglied. In der Klostergemeinschaft wird Sr. Eugenia sehr vermisst. Seit November 2021 arbeitete sie erneut als Ratschwester in der Generalleitung mit. Sie hat ihre Aufgabe hoffnungsvoll und motiviert angenommen.

Das Vertrauen in Gottes weise Führung wird auch die zurückbleibenden Schwestern in der Kongregation der Ilanzer Dominikanerinnen trösten und stärken.

Sr. Maria Esther Küttel (OP)
Ilanz

DA MASCRAS E MASCRINAS ...

El temps da tscheiver e durant la pandemia dil coronavirus ein las mascras e mascrinas omnipresentas. Raschun avunda da far entgins patratgs davart quels «objects» che cuvieran nossas fatschas.



Il tscheiver, la «tschunavla stagiun», ei per entgins il pli bi temps digl onn. Las amitgas ed ils amitgs dil tscheiver san strusch spitgar tochen ch'igl ei puspei aschi lunsch. Els gaudan il temps nua ch'els san far narradads e semascarar. – Mo era quest onn vegnan ils tils ed autras occurrenzas tscheivrilas buca ad haver liug a moda usitada. La raschun persunter ei enconuschenta: il coronavirus!

Durant che jeu scrivel quellas lingias, eis ei en biars loghens aunc malguess co ch'ins sa ed atga festivar il tscheiver. Mo enzatgei sai jeu dir (e quei senza esser profet): Era en quei temps da tscheiver vegnin nus a veser mascras: u mascras da tscheiver ni mascrinas da higiena.

Mascras e mascrinas

El meins da fevrer vegnan las mascras vinavon ad esser actualas. Per quei less jeu bugen far in per patratgs en quei artchel davart quei «toc teila»: Las mascrinas, che accumpognan nus gia dapi dus onns, duein proteger nus e nos concarstgauns dal coronavirus. Cun quei agir sperein nus da gidar a sminuir il resc d'ina infecziun. Mo el medem mument cuvieran ellas era ina gronda part da nossas fatschas. Contas gadas ha jeu stuiu mirar duas ni treis gadas per distinguer tgei persuna che sezuppa davos la mascra!

Sezuppar davos ina mascra, quei fagein nus sapientivamein durant il temps da tscheiver. Nus vulein buca vegnir enconuschi a prema vesta.

Aschia savein nus far narradas e menar auters pil nas. Per ils ins ei quei in grond gaudi, per ils auters semplamein in cumportament affonil ...

«Mascras humanas»

Sper las mascras da tscheiver e las mascrinas da higiena dat ei aunc mascras che nus vesin buca sin l'emprema egliada. Ellas cuvieran realitads che duein buca vegnir alla surfatscha. – Cons da nus portan da quellas «mascras humanas»? Cons da nus sezuppan per exempel davos ina rolla che la societad ni ils concarstgauns spetgan dad ins? – Certas mascaradas ein pauc prigulusas. Mo ei dat era da quellas mascaradas nua ch'enzatgi sedat dumiestis sco in tschut. Mo en realitad eis el sco in luf scarpont che enquera avantatgs sin donn e cuost da ses concarstgauns. Manzegnas e cugliunierias s'audan tier quella mascarada.

Mo dasperas dat ei era persunas che seprotegian e zuppan davos ina «mascra humana» blessuras che auters carstgauns han caschunau ad els. Viers anora paran els dad esser fermes, mo davos la fassada sezuppa ina olma che enquera agid. Ni davos in surrir sfurzau sezuppa enqualga cordoli e solitariadad.

Prender giu las mascras

Mascras e mascrinas han surtut il pensum da zuppar e proteger. Mo en quei temps dalla pandemia hai jeu aunc fatg ina ulteriura experientscha cun las mascras:

Sch'ins vegn sunter in liung viadi ord il tren, lu fa ei bein da prender giu la mascra e da trer profundamein flad. Jeu mez gaudel quels muments d'aria frestga, ussa ella pandemia aunc pli sapientiv. – E tgisà, forsa fageiss ei mintgatun era bein da prender giu nossas «mascras humanas» avon nos concarstgauns e Diu e da muossar nossa vera fatscha, senza tema e turpetg. Forsa fuss quei in «refrestg» che fageiss bein a nus ...

*Marcel Köhle,
Glion*

CAMBIAMENTO E CONVERSIONE

La conversione come cambiamento interiore del popolo in cammino.

In questo tempo ci troviamo fra i cicli del Natale e della Pasqua. La quaresima ci richiamerà alla conversione, all'approfondimento del nostro percorso con Gesù.

«Qui sulla terra vivere è cambiare, e la perfezione è il risultato di molte trasformazioni.» Questa è una frase del cardinale Newman, canonizzato il 13 ottobre 2019. Papa Francesco l'ha presa come punto di partenza del suo tradizionale Discorso alla Curia Romana per gli auguri di Natale 2019. Il cambiamento è caratterizzato, per il cristianesimo, non per seguire una moda, ma come conversione. Il Papa dice: «Per Newman il cambiamento era conversione, cioè un'interiore trasformazione. La vita cristiana, in realtà, è un cammino, un pellegrinaggio. La storia biblica è tutta un cammino, segnato da avvii e ripartenze; come per Abramo; come per quanti, duemila anni or sono in Galilea, si misero in cammino per seguire Gesù.» Nelle domeniche di questo tempo ordinario sentiamo la vocazione dei primi discepoli, ma risuona nel giorno dell'Epifania ancora il racconto dei Magi d'Oriente che si misero in cammino – una volta a Betlemme e poi di nuovo in patria. Cercano il Messia promesso, lo trovano – ma non rimangono con lui, partono di nuovo, tornano indietro. Il pellegrinaggio come cambiamento è una dinamica.

Il Papa dice qualcosa di molto importante: «Noi dobbiamo avviare processi e non occupare spazi: Dio si manifesta in una rivelazione storica, nel tempo. Il tempo inizia i processi, lo spazio li cristallizza. Dio si trova nel tempo, nei processi in corso. Non bisogna privilegiare gli spazi di potere rispetto ai tempi, anche lunghi, dei processi. Noi dobbiamo avviare processi, più che occupare spazi. Dio si manifesta nel tempo ed è presente nei processi della storia.» Avviare processi piuttosto che occupare spazi, spazi che assicurano e sostengono il potere ma allo stesso tempo significano stasi, morte. Ricordiamoci il racconto dei Magi e la reazione del re Erode che cerca di uccidere il bambino messia. Erode si occupa degli spazi: Si preoccupa del «dove», cioè della sua piccola sfera di potere – e uccide, porta la morte. I Magi dell'Oriente sono diversi: partono, ripartono e scelgono un'altra strada per tornare – mettono in moto un processo di vita.

La Chiesa è il popolo in cammino

Il cambiamento è la natura della Chiesa come un pellegrinaggio, il popolo di Dio in cammino.



© Alan Naiman, Unsplash

Non cambiare per il cambiamento, ma per rendere viva la fede della storia della salvezza, cioè della storia di Dio con la sua Chiesa. Il Papa non può evitare di citare il Gattopardo di Tomasi: «Se vogliamo che tutto rimanga come è, bisogna che tutto cambi» (il Gattopardo di Giuseppe Tomasi di Lampedusa).

Dobbiamo rendere possibili i processi in mezzo a un mondo altrettanto mutevole di cui facciamo parte. Un'osservazione del Papa che fa riflettere è: «Fratelli e sorelle, non siamo nella cristianità, non più! Oggi non siamo più gli unici che producono cultura, né i primi, né i più ascoltati. Abbiamo pertanto bisogno di un cambiamento di mentalità pastorale, che non vuol dire passare a una pastorale relativistica. Non siamo più in un regime di cristianità perché la fede – specialmente in Europa, ma pure in gran parte dell'Occidente – non costituisce più un presupposto ovvio del vivere comune, anzi spesso viene perfino negata, derisa, emarginata e ridicolizzata.»

Cambiare, avviare processi – questo richiede una stella guida. Le parole del Papa possono aiutarci. Dobbiamo andare avanti: la conversione ci fa sempre tornare alla nostra fonte della vita, a Gesù. E da lui possiamo ripartire nel mondo.

P. Stefan Geiger OSB, Schäftlarn/Roma

EINSIEDLER GESUCHT

Die Einsiedelei am Palfen in Saalfelden (Pinzgau) braucht einen neuen Eremiten

Bürgermeister und Pfarrer von Saalfelden (A) suchen gemeinsam nach einem neuen Eremiten. Das Leben in der Einsiedelei oberhalb von Schloss Lichtenberg ist hart: kein Strom, kein fließendes Wasser, keine Bezahlung. Voraussetzung ist ein christlicher Hintergrund. Wie www.kathpress.at berichtet, muss der Eremit für seinen Unterhalt selbst aufkommen.

Die natürliche Felshöhle wurde im 17. Jahrhundert zu einer Kapelle ausgebaut. Der damalige Einsiedler Thomas Pichler errichtete eine Klausel im Fels am Palfen. Die Klausel ist bei Wanderern und Pilgern beliebt und nur während der Sommermonate besetzt. Sie ist eine der wenigen Klauseln in Mitteleuropa, die noch von Eremiten bewohnt

wird. Auch in der Schweiz gibt es eine Einsiedelei ähnlicher Art, die Verenaschlucht bei Solothurn. Dort ist seit 2016 der Deutsche Michael Daum Einsiedler. Er erhält eine Aufwandsentschädigung von der Bürgergemeinde Solothurn. (sc/pd)

Auch in der Schweiz gibt es eine bewohnte Einsiedelei: In der Verenaschlucht bei Solothurn.



MAR ELIAN: ORT DES GEBETS FÜR CHRISTEN UND MUSLIME

Das Kloster Mar Elian wurde 2015 von dschihadistischen Milizen verwüstet und entweiht. Nun soll es wieder zu einem Ort des Gebets und des Friedens werden.



Das Kloster Mar Elian lag an einer alten Oase am Übergang von der Steppe zur Syrischen Wüste. Es ist dem heiligen Einsiedler Elian geweiht.

Die Grundmauern der Kirche des Klosters Mar Elian (Governement Homs), reichen ins 4. Jahrhundert zurück. Im 5. Jahrhundert entstand bei der Pilgerstätte ein orthodoxes Kloster, das bis ins 18. Jahrhundert Bestand hatte. Nach der Neugründung des Klosters durch zwei Mönche des Klosters Dair Mar Musa blühte es auf und wurde zu einer Begegnungsstätte für Christen und Muslime. Seit Beginn des Bürgerkrieges 2011 fanden Flüchtlinge aus Homs und den benachbarten Dörfern hier Zuflucht.

Prior Jacques Mourad, der sich zusammen mit dem Grossmufti von Karjatain um eine versöhnliche Situation zwischen Muslimen und Christen bemühte, wurde jedoch im Frühjahr 2015 von Dschihadisten entführt, die im darauffolgenden August die Kontrolle über das gesamte Gebiet übernahmen. Zwei Wochen später wurde die alte Klosterkirche mit einem Bulldozer zerstört, die restlichen Gebäude wurden in Brand gesetzt. Nach mehreren Monaten Geiselhäft wurde Pater

Jacques Mourad freigelassen. Nach der Rückeroberung des Gebiets durch die syrische Armee (April 2016) will Pater Jacques Mourad nun den Ort wiederbeleben und das Kloster Mar Elian zu einer Oase des Friedens und des Gebets machen.

Neuanfang findet breite Unterstützung

Eine Vereinbarung zwischen der syrisch-katholischen Erzeparchie von Homs, Hama und Nabk und der Klostersgemeinschaft von Deir Mar Mousa soll den Wiederaufbau von Mar Elian ermöglichen, wie Vatican News berichtete. In einem ersten Schritt sollen rund um das Kloster Weinreben und Olivenbäume neu gepflanzt sowie die Umfassungsmauern und Tore wieder aufgebaut werden. Anschließend soll den Christen bei der Rückkehr in ihre Häuser geholfen werden. Der Wiederaufbau des Klosters Mar Elian und der Kirche der Gemeinde wird in einem zweiten Schritt erfolgen. Auch die archäologischen Ausgrabungen sollen wieder aufgenommen werden. (sc/pd)

KENNST DU DAS AGATHARINGLI?

Die Agatharingli oder das Agathabrot werden am 5. Februar (oder an dessen Vortag) gesegnet und verteilt - am Gedenktag der heiligen Agatha von Catania.



Das Besondere an den Agatharingli oder dem Agathabrot ist die Segnung am Tag der heiligen

Agatha. Die früheste gefundene Erwähnung eines Brotsegens am Agathatag datiert aus dem Jahre 1466: in den Auflistungen des Klosters Klingenthal in Basel. Aus dieser Zeit sind auch Notizen überliefert, dass ein Teil der Agathabrote aufbewahrt und bei Bränden zur Abwehr ins Feuer geworfen wurde.

Beim Essen des Agatharinglis dürfen keine Brösel gemacht werden, wobei ein Grossteil nicht gegessen, sondern im Haus oder im Stall aufgehängt wird. Ursprünglich brachten die Menschen Brot aller Art in die Kirche, das gesegnet wurde. Seit etwa der 1970er-Jahre gibt es z. B. in Einsiedeln die speziellen Agatharingli, die vom Priester in der Backstube gesegnet werden. (sc)

Die heilige Agatha

Im Osten Siziliens liegt die Stadt Catania, nahe beim Vulkan Ätna. Hier lebte vor fast 1800 Jahren Agatha. Catania war damals eine reiche Hafenstadt, die vom römischen Kaiser beherrscht wurde. Agatha, die kluge und schöne Tochter einer sehr angesehenen Familie war Christin. Das war damals verboten, denn der römische Kaiser wollte selbst wie ein Gott verehrt werden. Alle Menschen mussten sich vor seinem Bild verbeugen. Viele Christen taten das nicht. Sie sagten: «Wir verbeugen uns nur vor Gott.» Das machte den Kaiser wütend und er befahl, die Christen zu verfolgen.

Agatha und Quintianus

Eines Tages sah der Statthalter von Catania, Quintianus, die schöne Agatha und wollte sie heiraten. Agatha weigerte sich. Quintianus wurde sehr wütend und sann auf Rache. Als er erfuhr, dass Agatha Christin war, befahl er ihr, sich vor einer Figur des Kaisers zu verneigen. Agatha weigerte sich. Da liess Quintianus Agatha ins Gefängnis bringen und foltern. Es heisst, dass in der Nacht der Apostel Petrus Agatha im Gefängnis erschien und sie heilte. Am nächsten Tag wurde Agatha hingerichtet. Als sie starb soll ein starkes Erdbeben Catania erschüttert haben.

An Agathas Todestag begann der Ätna Feuer zu spucken. Die Lava strömte auf Catania zu. Einige Christen eilten zu Agathas Grab, nahmen ihren Schleier, den sie immer getragen hatte und zogen dem Lavastrom entgegen, der sogleich stoppte.

Auch Schutzpatronin der Feuerwehr

Die heilige Agatha gilt als Helferin bei Erkrankungen der Brust, bei Viehseuchen, Erdbeben und Ausbrüchen des Ätna. In der Schweiz ist sie auch die Schutzpatronin der Feuerwehren. Das Brot, das an «ihrem» Tag, dem 5. Februar, gesegnet wird, legt man ins Haus, um es vor Feuer zu schützen. Agathabrot soll auch gegen Heimweh helfen, da dieses ähnlich wie ein Feuer brennen kann. (sc)

Der Vulkan Ätna ist immer wieder aktiv und spuckt Feuer und Lava aus.



HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

... es noch viel mehr Osterbräuche gibt?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
79/2022

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Via la Val 1b
7013 Domat/Ems

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.
Adressänderungen sind an
das zuständige Pfarramt
Ihrer Wohngemeinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Saflental,
Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls,
Cazis, Celerina, Chur, Domat/
Ems-Felsberg, Falera, Flims-
Trin, Landquart-Herrschaft,
Illanz, Laax, Lantsch/Lenz,
La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez,
Martina, Paspels, Pontresina,
Rhäzüns, Rodels-Almens,
Sagogn, Samedan/Bever,
Samnaun, Savognin, Schams-
Avers-Rheinwald, Schluein,
Sculof-Sent, Sevgein, Surses,
St. Moritz, Tarasp-Zernez,
Thusis, Tomils, Trimmis,
Untervaz, Vals, Vorder- und
Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck
Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Mariä Lichtmess am
2. Februar wird vielerorts mit
Lichterprozessionen begangen.
© Adobe Stock Fotos

... die Kirche in Paraguay 2022
als «Jahr der Laien» ausgerufen
hat. Die Laien sollen sich nicht
aus den Kirchen zurückziehen
oder auf kirchliche Weisungen
und Erlasse warten, um für Ge-
rechtigkeit und menschlichere
Formen des Lebens für alle zu
kämpfen.

... die Schweizergarde mit Loïc
Rossier einen neuen Vizekomman-
danten erhalten hat? Die Garde hat
auch einen neuen Medienverant-
wortlichen: Vizekorporal Manuel von
Däniken. Kommandant der Päpstli-
chen Schweizergarde ist seit 2015
Christoph Graf.



AÑO DEL LAICADO 2022

“Al instante se pusieron en
camino para anunciar a Cristo”
Cf Lc 24, 33-35

Logo zum Jahr der Laien in
Paraguay.

Zwei Engel sitzen auf einer
Wolke. Fragt der eine: «Warum
bist du hier?»
«Ach, auf der kurvigen Strasse
sagte meine Frau zu mir: «Wenn
du mich jetzt fahren lässt, bist
du ein Engel ...»»

... es auch religiöse Radiosen-
dungen gibt? **Radio Televisiun
Rumantscha:** Sonntag, 8 bis 9 Uhr,
«Vita e creta»
Radio Südostschweiz: Sonntag, ab
9 Uhr: «Spirit – ds Kirchenmagazin
uf RSO»

... dass der «lächelnde
Papst», Johannes Paul I.,
der nur 33 Tage im Amt
war, am kommenden
4. September 2022 im
Petersdom in Rom selig-
gesprochen wird?

... Sie auf der romani-
schen Seite
www.pieveldadiu.ch
das jeweilige Sonntags-
evangelium, die Texte des
Zweiten Vatikanischen
Konzils und Gebete
finden?

... Adoray an folgenden
Terminen stattfindet?
So, 13. Februar und
So, 27. Februar,
jeweils **19 Uhr**, in der Kir-
che St. Luzi in Chur.